

Fall ihrer Felseninsel noch eine Frage von Stunden war. Sie verloren aber nicht den Mut, und richteten einen Teil ihrer Geschütze gegen die neuangekommenen Schiffe.

Das verstärkte Geschwader setzte sich wieder in der Richtung auf die Insel in Bewegung und überschüttete die schon schwer beschädigten Verteidigungswerke mit einem Kugelregen.

Die Granaten fielen zu Hunderten auf die Schanzen und in das Dorf und richteten große Verheerungen an.

Nach Verlauf einer Stunde war die erste Verteidigungslinie nur noch ein Trümmerhaufen.

Sandokan machte einen letzten Versuch, den Feind zurückzuhalten, indem er das ganze Feuer seiner Geschütze auf das Schiff des Oberbefehlhabers richtete.

Zwanzig Minuten lang widerstand der Kreuzer diesem Geschößregen, der sein Takelwerk zersetzte und die Mannschaft niedermähte, aber eine Granate von einundzwanzig Kilogramm Gewicht, die Giro-Batol abgefeuert hatte, rief ein riesiges Leck in seine Seite.

Der Kreuzer neigte sich und sank schnell unter. Die anderen Schiffe versuchten die Schiffbrüchigen zu retten, und zahlreiche Boote schossen über die Fluten, aber nur wenige enttrannen dem Kartätschenhagel der Piraten.

In drei Minuten war der Kreuzer verschwunden, und die Leute, die noch an Bord geblieben waren, versanken mit ihm in die Tiefe.